

Projektbeschreibung

MOTTE-Media – Medienprojekt rund um PC und social media

Ausgangslage

Die Corona-Pandemie hat das Leben, insbesondere die Freizeitaktivitäten von Jugendlichen massiv eingeschränkt. Durch die unregelmäßige hybride Lehre gingen Alltagsstrukturen verloren und es kam zu Einschränkungen im Lernprozess und Einbußen in der Konzentrationsfähigkeit. Positive außerschulische Lernimpulse fielen so gut wie ganz weg. Freunde zu treffen war teilweise nur eingeschränkt möglich, ganz zu schweigen von Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten am gesellschaftlichen und kulturellen Geschehen. Außerdem gab es eine starke Verschiebung des Alltags in den virtuellen Raum (Unterricht per Zoom, Austausch mit Freunden fast ausschließlich über soziale Medien etc.), ohne dass hierfür Kompetenzen geschult wurden. Diese sind aber sehr wichtig für einen gesunden Umgang mit digitalen Medien und unumgänglich für das spätere Berufsleben der Jugendlichen.

Im Rahmen der Schulischen Hilfen, Einzelfallhilfen, Berufsorientierung und Zukunftsplanung (SHA-Projekt ANSCHUB) beobachten wir schon länger, dass unsere Nutzer:innen oft nicht in der Lage sind, Computer souverän zu bedienen. Internetrecherche, Dokumentenverwaltung und die Pflege und Nutzung eines E-Mails-Accounts sind vielen jungen Menschen, häufig auch jenen, die geflüchtet und relativ neu in Hamburg sind, nicht hinreichend geläufig. Hier sehen wir einen großen Schulungsbedarf, um gesellschaftliche Partizipation sicher zu stellen.

Die jungen Menschen sind schnell im Umgang mit dem Handy und viel in den sozialen Netzwerken unterwegs. Der Schutz der Privatsphäre ist dabei aber oft nicht gewährleistet. Bei verschiedenen Anlässen muss das Thema immer wieder aufgegriffen werden, damit die sie sich oder anderen keinen Schaden zufügen.

Aktive Mediengestaltung schafft Möglichkeiten für Partizipation, Selbstaussdruck und positive Lernimpulse, die für eine gesunde Entwicklung junger Menschen von hoher Bedeutung sind. Um auf diesem Gebiet wieder aufzuholen, müssen Jugendliche auch außerschulisch Möglichkeiten erhalten, sich selbst auszudrücken, zu entfalten und Stress abzubauen, vorzugsweise in Kombination mit dem spielerischen Erlernen neuer Fähigkeiten.

Kritische Medienrezeption ist ein weiterer wichtiger Aspekt, der sowohl für die psychische Entwicklung und emotionale Stabilität jedes Einzelnen als auch für die demokratische Gesellschaft von großer Bedeutung ist. Viele Jugendliche sind deprimiert, weil sie nicht so ein vermeintlich perfektes Leben wie ihre Vorbilder in den sozialen Netzwerken führen können. Dass diese Selbstdarstellungen durch Nutzung von exzessiven Filtern und selektiven Ausschnitten meist extrem unrealistisch sind, ist den Jugendlichen selten bewusst. Ein Verständnis für diese und andere Manipulationstechniken hilft auch bei der Unterscheidung zwischen seriösen Meldungen und sogenannten fakenews.

Für das geplante Projekt sind in der MOTTE bereits beste Voraussetzungen vorhanden. Es gibt einen Computerraum mit sieben vernetzten PCs, einige Laptops sowie Foto- Video- und Audioequipment.

Zielsetzung

Mit dem Medienprojekt soll niedrigschwellig Struktur im außerschulischen Alltag durch ein regelmäßiges Angebot implementiert werden. Es soll Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung über eigene Mediengestaltung sowie Kompetenzförderung für einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang in den Sozialen Medien bieten.

Je nach Bedarf sind Schulungen am PC (Internetrecherche, Dokumentenverwaltung und die Nutzung eines E-Mails-Accounts) enthalten, um gesellschaftliche Teilhabe sicher zu stellen und Bildungschancen zu erhöhen.

Durch Förderung der Fähigkeit zur aktiven Mediengestaltung werden die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsbildung und positiven Selbstwirksamkeitserfahrung unterstützt und in die Lage versetzt, Medieninhalte kritisch zu hinterfragen und Manipulationen zu erkennen.

Den Teilnehmenden soll über das Projekt hinaus die Möglichkeit gegeben werden, die erlernten Fähigkeiten mit der Ausstattung des MOTTE-Jugendbereichs in Eigenregie weiterzuentwickeln.

Zielgruppe

Das Projekt steht allen Interessierten offen. Nutzer:innen der Offenen Angebote der OKJA, der Einzelfallhilfe und der Angebote von ANSCHUB, bei denen wir einen Aufholbedarf feststellen, werden gezielt motiviert, dieses Angebot wahrzunehmen. Gerade junge Menschen mit Fluchterfahrung und/oder eingeschränktem Zugang zu Ressourcen sollen die Gelegenheit erhalten, die nötigen Skills zu erlernen und sich sichtbar zu machen.

Digitale Medien bieten Menschen, die Barrieren im sprachlichen Ausdruck haben, eine Expressionsmöglichkeit. Durch den niedrighschwelligigen Zugang und das bestehende Vertrauensverhältnis zu den Mitarbeiter:innen des MOTTE-Jugendbereichs möchten wir gezielt diejenigen erreichen, die sich wenig zutrauen und häufig in den Hintergrund treten.

Inhalte und Methoden

Das Projekt soll zugangsoffen und niedrighschwellig parallel zum Offenen Treff sowie an zusätzlichen Termine angeboten werden. Bei Bedarf können auch Einzeltermine vereinbart werden.

Die Teilnehmenden können ihre Ausdrucksform (grafisch, auditiv oder audiovisuell) frei wählen, so soll interessenbasiertes Lernen stattfinden.

Mit der praktischen Arbeit an Sozialen Netzwerken, wie z.B. der Betreuung eines gemeinsamen Instagram-Accounts, können verschiedenste Kompetenzen geschult werden:

- eigene Texte verfassen
- Bild-, Ton- und Videobearbeitung mit professioneller Software und Freeware
- eine kritische Haltung zu realitätsverzerrtem *Onlinecontent* gewinnen
- für Datenschutz sensibilisieren, ggf. am Beispiel der Richtlinie von Instagram

Zeitlicher Rahmen

Das Projekt soll vorerst von Februar bis August 2022 angeboten werden. Wöchentlich soll es ein bis zwei Offene Termine sowie ein Gruppenangebot geben. Einzeltermine werden nach Bedarf vereinbart.